

Grossauflage

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 133

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Verlag: Földkircher Str. 2/94 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 51, E-Mail Adresse: /lvb@volksblatt.li, Internet: /www.volksblatt.li

DAS WETTER BEI UNS

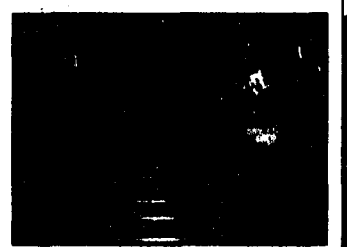
Ziemlich
sonnig
max. 23°
min. 14°

Heute

Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 19°
min. 13°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FREIZEIT-EXTRA

Requiem unter Tage

Eine ganz besondere kulturelle Aufführung erwartet die Besucher des Versuchs-Stollen Hagenbach (VHS). Seite 20

DONNERSTAG

Finanzkompetenzen reduzieren

VADUZ: Die demokratischen Möglichkeiten in unserem Land sollen ausgebaut werden. Die FBPL-Fraktion des Vaduzer Gemeinderates stellte an der gestrigen Gemeinderatssitzung den Antrag, die Schwellenwerte für Volksabstimmungen über Kredite auf Gemeindeebene zu senken. Hierzu müsste das Gemeindegesetz geändert werden. Seite 2

Selbstgewähltes «Müssen»

BUCHS: Anfangs August beginnt für viele Schulabgänger der berufliche Alltag. Nimmt man die Zahl der angemeldeten Lehrtöchter und Lehrlinge gewerblich-industrieller Richtung, die den berufsbegleitenden Schulunterricht in Buchs besuchen, dann ist die Zahl der Lehrstellenangebote in der Region in etwa konstant geblieben. Seite 8

Kunst und Kultur in Liechtenstein

SCHAAN: «Kunst-Metropolen Liechtensteins» heisst eines der Themen auf den Sonderseiten «Kunst & Kultur», die in der heutigen VOLKSBLATT-Ausgabe zu lesen sind. Neun heimische Galerien stellen sich vor und erklären, welche Philosophie sie verfolgen. Wer wissen will, wo im Sommer in Liechtenstein die Post abgeht, wird ebenfalls fündig. Der Kulturkalender informiert über verschiedene aussergewöhnliche und spezielle «Kunst- und Kulturveranstaltungen». Seiten 15 - 19

Pascal Richard überrascht alle Gegner



RAD: Der Strassen-Olympiasieger Pascal Richard hat die 200 km lange 2. Etappe der Tour de Suisse von Solothurn nach Lausanne gewonnen. Der bereits 35jährige Romand hatte sich auf dem letzten Kilometer im Aufstieg zum Stade Olympique von allen Gegnern absetzen können. Der Italiener Francesco Casagrande wurde Zweiter, unmittelbar vor dem Franzosen Laurent Jalabert (Bild), der sich damit als Leader behauptete. Seite 21

281,4 Millionen effektiver Ertragsüberschuss

Landtag debattierte über Jahresrechnung - FBPL: Forderung nach Steuerreduktionen

In einem war man sich einig gestern im Landtag: Dem Land Liechtenstein geht es finanziell sehr gut. Doch dies war schon fast die einzige Einigkeit unter den Abgeordneten. Es wurde kontrovers diskutiert, wie und ob die Bürgerinnen und Bürger an der sehr guten Finanzlage des Staates teilhaben sollen. Forderungen nach Steuerreduktionen und Abschaffung gewisser Steuern wurden laut.

Alexander Batliner

Aufgrund erheblicher Mehreinnahmen weist die Laufende Rechnung für das Jahr 1998 bei einem Ertrag von 668,7 Mio. Franken und einem Aufwand von 509,1 Mio. Franken im ordentlichen Verkehr ein Bruttoergebnis von 159,7 Mio. Franken aus. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen von 61,8 Mio. Franken ergibt sich ein Ertragsüberhang von 97,9 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der Sondererlöse von 183,5 Mio. Franken schliesst die laufende Haushaltsrechnung mit einem effektiven Ertragsüberschuss von 281,4 Mio. Franken ab. Somit stieg das Reinvermögen des Staates mit Einschluss der Reserven auf 858,5 Mio. Franken. Diese Zahlen liessen den Landtag gestern frohlocken. Deshalb forderte gestern die FBPL-Fraktion, die Bürgerinnen und Bürger an der sehr guten Finanzlage des Staates teilhaben zu lassen und gewisse Steuern zu reduzieren oder sogar abzuschaffen.

Steuerreduktion

Gebhard Hoch, Fraktionssprecher der FBPL, betonte in seinem



Den Antrag von Gebhard Hoch (links), die Diskussion um den Zukunftsfonds auf September zu verschieben lehnte die VU ab. Somit wird die FBPL-Motion unlogischerweise separat in der Septembersession behandelt. (Bild: Brigitt Risch)

Votum: «Zumindest stelle ich mir eine massive Herabsetzung der Vermögens- und Erwerbssteuer vor, mit dem Ziel, insbesondere den Mittelstand zu stärken. Sodann ist die Erbschaftssteuer abzuschaffen. Gebührenabschaffungen oder -ermässigungen müssen ebenfalls ernsthaft geprüft werden.» Die Oppositionspartei machte aber auch deutlich, dass die Regierung zum Geldsegen wie die Jungfrau zum Kind kam. Johannes Matt (FBPL) unterstrich: «Das ausgezeichnete Rechnungsergebnis ist nicht etwa das Resultat einer klugen Staatsführung. Es ist der Einführung der Mehrwertsteuer und der prosperierenden Wirtschaft zu verdanken.

Die Mehrwertsteuer haben wir auf Druck der Schweiz eingeführt. Und wenn in der Schweiz in den nächsten Jahren weitere Mehrwertsteuerprozente beschlossen werden, werden die ordentlichen Rechnungsergebnisse gar noch weiter anwachsen. Dies wird nicht von der Politik unserer Regierung abhängen.»

Mehrausgaben

Gebhard Hoch machte aber zusätzlich darauf aufmerksam, dass nicht alles Gold sei was glänze. Im speziellen verwies er auf die gestiegenen Aufwände. «Allein der Sachaufwand hat um 8,3% zugenommen. Die Versuchung ist gross, an-

gesichts der reichlich fließenden Einnahmen Ausgaben grosszügig zu bewilligen, auch wo gespart werden könnte.»

Motion

Den Antrag der FBPL-Fraktion, die Abstimmung über den Zukunftsfonds in die Septembersession zu verschieben, wurde mit den Stimmen der Mehrheitspartei abgelehnt. Im September wird die Motion der FBPL, die 400 Mio. Franken in den Zukunftsfonds einlegen möchte, behandelt. Die VU ging auf die Argumente der FBPL nicht ein und bewilligte den VU-Zukunftsfonds von 130 Mio. Franken.

Seiten 3 - 6

Einsatz gegen Kinderarbeit

US-Präsident Clinton mit Ehefrau und Tochter in Genf

GENF: US-Präsident Bill Clinton hat gestern entschiedene Massnahmen gegen Kinderarbeit gefordert. In einer Rede vor der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf unterstützte er nachdrücklich eine entsprechende Konvention.

Vor seiner Rede war der US-Präsident mit Bundespräsidentin Ruth Dreifuss und Aussenminister Joseph Deiss zusammengekommen. Im Zentrum des Gespräches standen die Kosovo-Frage sowie die Beziehungen zwischen den USA und der Schweiz.

Der Aufenthalt in Genf bildete den Auftakt einer einwöchigen Europareise des US-Präsidenten. Die ILO-Konvention soll Massnahmen gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit wie Zwangsarbeit, Sklaverei, Prostitution und Kinderpornographie vorsehen. Die 1919 gegründete ILO will an diesem



First Lady Hillary, Präsident Bill Clinton, Tochter Chelsea und die Aussenministerin Madeleine Albright (von links) vor dem Abflug in Genf.

Donnerstag darüber abstimmen. Bei den Beratungen über die Kinderarbeits-Konvention hatten die USA sich zunächst gegen Forderungen

des Kinderhilfswerks Unicef und einiger nordischer Länder gesträubt, die Rekrutierung Minderjähriger zu verbieten.

Papst wieder wohlauf

STARY SACZ: Nach einem leichten Grippeanfall hat Papst Johannes Paul II. das Programm seiner Polenreise wieder aufgenommen. Am Mittwoch besuchte er seinen Geburtsort Wadowice in Südpolen. Zehntausende von Gläubigen bereiteten ihm einen begeisterten Empfang. Im Gebirgsort Stary Sacz hatte er zuvor eine Messe zelebriert. Am Donnerstag wird der Papst in den Vatikan zurückkehren und nicht wie geplant zu einem Kurzbesuch nach Armenien reisen. «Bis auf seine Stimme ist sein Zustand wieder mehr oder weniger normal», sagte Vatikan-Sprecher Joaquin Navarro-Valls. Der Papst habe kein Fieber mehr und habe gegen den Rat seines Arztes entschieden, nach einem Ruhetag sein Besuchsprogramm wieder aufzunehmen. Das Kirchenoberhaupt hatte am Dienstag alle Termine wegen Fiebers abgesagt.

REKLAME

Der Parkettmacher.